

Heyse, Paul: Alpenfeuer (1872)

1 Hinan, dem Gipfelfels

2 Stieg er entgegen.

3 Von seinem Hute troff

4 Der graue Regen.

5 Kaum ließ verdrossen er

6 Die Augen schweifen,

7 Da sollt' ein Sonnenblick

8 Das Herz ihm streifen.

9 Es kam ein Alpenkind

10 Singend gegangen;

11 Der Regen geißelt' ihr

12 Flechten und Wangen.

13 Und sie begegnen sich

14 Auf Weges Mitten,

15 Sind aneinander stumm

16 Vorbeigeschritten.

17 Doch kaum vorüber jetzt,

18 Bleibt jedes stehen,

19 Einmal verstohlen noch

20 Sich umzusehen.

21 Plötzlich entlodert da

22 Ein Fünklein helle:

23 Vier Lippen finden sich

24 Mit Blitzesschnelle.

25 Dann

26 Und

27 Nun schüttle, Frühlingswind,

28 Die Föhrenwipfel!

29 Gießbäche, flößt zu Tal

30 Geröll und Scheiter:

31 Ein Brand ist angefacht,

32 Der lodert weiter.

(Textopus: Alpenfeuer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63704>)